

Seesicht



Das Zürichsee-Magazin

NR. 5 – 2023
Fr. 12.50 – www.seesichtmagazin.ch

VERNETZT STARK

Was macht
der Efficiency Club
Zürich?

NOCH NIE DAGEWESEN

Ultra-Luxus-
Boutique von
Sotheby's x Bucherer.

Home & Spa: Oasen der Ruhe



SUPER- & HYPERCAR-SPECIAL

Pulsttreiber für Superreiche



9 771660 664000

Wo Menschen, Ideen und Geschichten sich treffen

1800 Mitglieder zählt der Efficiency Club Zürich. Er ist damit eines der grössten wirtschaftlichen Netzwerke in der Limmatstadt und bietet seinen Mitgliedern wertvolle Inputs sowie einen Austausch, der wohl in dieser Art einzigartig ist.

TEXT: CLAUDIO BRENTINI - FOTOS: MARKUS SENN



inen Artikel über den Efficiency Club Zürich schreiben? Kein Problem, wozu hat man schliesslich die Künstliche Intelligenz in Form von ChatGPT. Die Aufgabe lautete: «Schreibe einen journalistischen Artikel über den Efficiency Club Zürich.» Immerhin muss die Intelligenz ein bisschen grübeln, die Buchstaben folgen nur langsam und erstaunlich zögerlich. Dann aber steht er da, der Text, und darin ist unter anderem zu lesen, dass die grösste Stadt der Schweiz bekannt für ihre hohe Effizienz und Innovationskraft sei und in diesem Umfeld eine einzigartige Organisation existiere, welche diese Qualitäten fördere und förmlich verkörper: der Efficiency Club Zürich. Das trifft es schon mal beachtlich gut, denn der Club mit seinen 1800 Mitgliedern aus Wirtschaft und Politik fördert in der Tat äusserst aktiv Effizienz und Innovationskraft, dazu aber später. Dann aber muss der Mensch, der diese Zeilen schreibt, doch etwas mitleidig lächeln über die Künstliche Intelligenz, denn der Zürcher Club wurde definitiv nicht 2010 gegründet, sondern bereits viele Jahre zuvor, nämlich 1936. Dies in der Folge

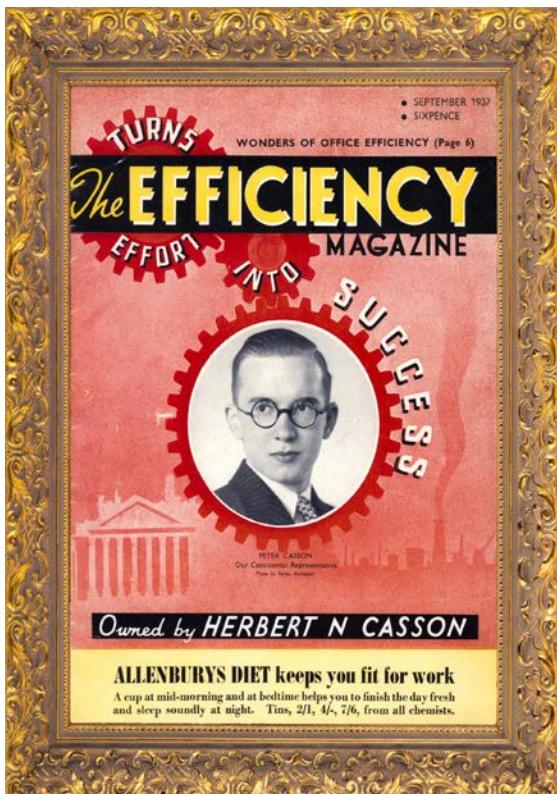


Guido Persterer präsidiert seit über 20 Jahren den Club.

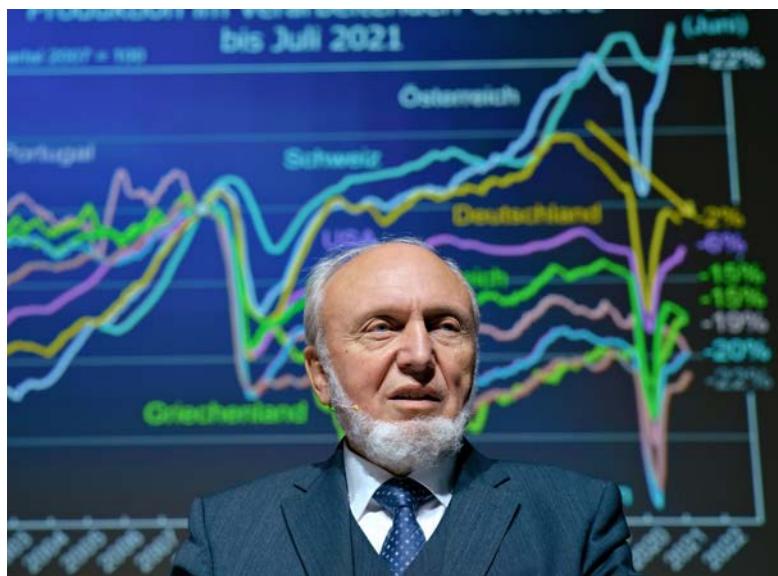
eines Besuchs des kanadischen Journalisten und Autors Herbert Newton Casson. Der bereiste damals die Schweiz und begeisterte mit seinen Vorträgen Wirtschaftsvertreter, Wissenschaftler und Kulturschaffende, auch in Zürich auf Einladung der Handelskammer. Bereits 1915 hatte Casson übrigens die erfolgreiche Zeitschrift Efficiency gegründet und bis zu seinem Lebensende 1951 sage und schreibe 168 Bücher über geschäftlichen Erfolg verfasst. Eine direkte Folge seiner Reden und Vorträge in der Schweiz war im selben Jahr die Gründung von Efficiency-Clubs in Basel, Bern und Zürich. Später kamen dann noch Luzern, Biel, Schwyz und Zug hinzu.

«KEIN ELITÄRER CLUB»

Doch was tut nun dieser effiziente Zürcher-Club? Wie andere Wirtschafts- oder Serviceclubs auch, verbindet er in erster Linie Menschen, in diesem Fall Wirtschaftsmenschen, Unternehmer, Führungskräfte, aber auch Politiker und in all diesen Fällen natürlich auch die weiblichen Rollenträgerinnen. Oder wie es der Club formuliert: «Wir wollen gegenseitig von unseren Erfahrungen und von denjenigen hervorragender Persönlichkeiten lernen, um dies zum Nutzen des eigenen wirtschaftlichen und persönlichen Erfolgs anzuwenden. Das Gedankengut von Herbert N. Casson wollen wir in unser wirtschaftliches Handeln einbeziehen und es weiterverbreiten.» Was ChatGPT nicht herausfand, weil er oder sie nicht mit dem Präsidenten Guido Persterer in den club-eigenen Räumlichkeiten im Zentrum von Zürich



Ausgabe des Efficiency Magazins von Herbert N. Casson.



Volles Haus bei den Grossveranstaltungen, an denen prominente und kompetente Gäste zu Wort kommen, wie zum Beispiel der emeritierte deutsche Wirtschaftsprofessor Hans-Werner Sinn (links).



Sie alle waren bereits zu Gast beim Efficiency Club Zürich: Wladimir Klitschko (oben links), Joachim Gauck (oben rechts) sowie unten von links nach rechts: Jordi Mollà, Richard David Precht und Dr. Sarah Wagenknecht.

gesprochen hat, ist, dass der Efficiency Club Zürich äusserst aktiv ist und seine zahlreichen Veranstaltungen mit einem relativ bescheidenen Jahresbeitrag all jenen ermöglicht, die davon profitieren möchten. Das sei wichtig, so der Präsident. «Wir wollen kein elitärer Club sein, sondern möglichst allen Zugang zu unseren Treffen ermöglichen.» Als wichtigstes Element bezeichnen die Verantwortlichen dabei die sogenannten Erfa-Gruppen, welche dem Erfahrungsaustausch im Rahmen bestimmter Problemkreise dienen. Auch hier soll alles möglichst unkompliziert laufen. Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheiden die Gruppen autonom, einzige Voraussetzung ist die Mitgliedschaft im Club.

BREITES ANGEBOT

Die Liste der prominenten Persönlichkeiten, welche auf Einladung des Clubs ihre Erfolgs- und Lebensgeschichte erzählt haben oder Inputs ga-

ben, ist lang und beeindruckend. «Es geht darum, Wissen weiterzugeben, zu hören, wie andere erfolgreich wurden, was sie zu dem gemacht hat, was sie heute sind», erklärt Persterer. So standen bereits Alexander Ospelt, Mark Schneider, Carla del Ponte, Jens Korte, Alexander Graf Lambsdorff, Joachim Gauck, Bob Geldof, Klaus Maria Brandauer, Markus Lanz, Dr. Philipp Rösler und viele mehr den Moderatoren sowie den Mitgliedern des Clubs Red und Antwort und inspirierten wohl so aktuelle sowie zukünftige Führungskräfte. Die Veranstaltungen heissen «Denkclub», «Lunch & Dialog», «Meet and Eat», «Zu hart am Wind» sowie das Symposium «Let's Talk» im Kongresshaus. Hinzu kommen Inputs wie diesen Juni zum Thema «USA – China – Indien: Wettlauf um die Spitzenposition, und wo bleibt Europa?» von Jens Korte, Wall Street Korrespondent. Den Mitgliedern wird also einiges geboten und genau darum geht es, wie Persterer



Die clubeigenen Räume mitten in Zürich bieten nicht nur für Mitglieder ein gediegenes und inspirierendes Ambiente.

betont. Schliesslich hat Herbert N. Casson es so formuliert: «Efficiency bedeutet Lebenstüchtigkeit, verstanden als harmonisches Streben nach optimalen Leistungen mit einem möglichst geringen, aber konzentrierten Einsatz von Kraft, Mitteln und Zeit, bei gleichzeitiger Förderung der Lebensfreude bei sich selbst und seinen Mitmenschen.» Diese Lebensfreude werde gepflegt, betont Guido Persterer, «daher kommen die prominenten Rednerinnen und Redner auch gerne zu uns, meist sogar unengeltlich.»

DEN NACHWUCHS IM BLICK

Für Persterer, der seit 25 Jahren den Club präsidiert, ist der Nachwuchs ein grosses Thema und dessen Förderung ein Anliegen des Clubs.

«Die nächste Generation kann bei uns von den erfahrenen Unternehmern und Führungskräften profitieren.» Der Efficiency Club ist damit auch eine Nachwuchsschmiede und vermittelt in diesem Bereich wertvolle Inputs. Einen Quantensprung machte der Club mit der eigenen Lokalität am Rennweg 58 mitten in Zürich, welche gemietet werden kann. Die Club-Location mit seinen Lunch- und Abendanlässen ist zu einem Treffpunkt nicht nur für die Mitglieder geworden, viele Firmen mieten die Räumlichkeiten für Meetings sowie Events.

Das Ziel des Clubs gemäss Leitbild: «Der Mitgliederbestand soll etwa 2000 sich aktiv am Clubleben beteiligende Personen betragen.» Damit fehlen zurzeit lediglich 200 Mitglieder bis zu diesem ambitionierten Ziel. Von solchen Zahlen können andere Clubs nur träumen. Aber auch hier gilt: Von nichts kommt nichts. Der Efficiency Club Zürich geht innovative Wege und bietet seinen Mitgliedern einiges, vor allem einen be reichernden Austausch und damit ein Netzwerk an Personen, Ideen, Geschichten, dies alles auf einer höchst professionellen Grundlage. Denn schliesslich geht es nicht um die Unternehmen, nicht um Führung oder Erfolg, es geht um die Menschen, die Erfolg haben, Unternehmen leiten, führen. Oder wie es Herbert Newton Casson sagte: «Wenn Geld alles ist, was ein Mensch verdient, dann ist er arm – arm an Glück, arm an allem, was das Leben lebenswert macht.» —

ANZEIGE

Autop & Stützliwösch für jedes Budget e suuberi Sach!

12x in und um Zürich

43 Stützliwösch SB-Boxen mit vielen Staubsauger- und Pflegeplätzen
5 bediente Autop-Waschstrassen ohne Kratzer
6 topmoderne Portalwaschanlagen ohne Kratzer

Alle Autop und Stützliwösch Standorte unter: autop.ch/standorte

Für jedes Budget e suuberi Sach!